

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 109 (1983)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Südafrika  
**Autor:** Gerber, Ernst P.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-609073>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Eskalation geht weiter

## Flegel als Vorbild

Jedem anderen Autofahrer hätte man auf der Stelle den Fahrausweis entzogen. Aber für Rennfahrer gelten offensichtlich andere Gesetze. Auf dem Weg zur Hockenheim-Rennstrecke hatte es der italienische Alfa-Pilot eilig. Andrea de Cesaris (24) hatte kein Durchfahrtschild am Mietwagen und wurde daher von einem Ordnungshüter ordnungsgemäss, wie es in deutschen Ländern üblich ist, zur Ordnung gewiesen. Aber Herr de Cesaris hatte für solche Spässe nichts übrig und fuhr den ersten Polizeimann fast über den Haufen, um den zweiten dann besser zu erwischen. Er fuhr ihn spitalreif. Vor einer Barrikade schaltete dann der Rennfahrer eine Art Boxenhalt ein, eilte ins Motodrom und sprang in den Boliden und rollte zum Start, als wäre die Rennfahrerwelt in bester Ordnung.

Es hagelte dann Bussen: 15000 Mark als Depot wegen Körperverletzung und 10000 Mark an den Organisator. Wenn der Signor nicht bezahle, dann dürfe er eine Woche später am Grossen Preis von Österreich nicht starten. De Cesaris stellte natürlich den Scheck aus und reiste mit dem Grand-Prix-Zirkus weiter zum Formel-1-GP von Zeltweg, wo er im ersten Training auf seinem Alfa Romeo Turbo den guten neunten Rang belegte, während unser Marc Surer auf einem Arrows-Ford als Zwanzigster sich stoppen liess.

Dass auf der Rennstrecke mit harten Bandagen gekämpft wird, das gehört zu diesem Metier. Dass ausserhalb des Rings Rennfahrer keine Sonderrechte auf der Strasse geniessen, das braucht keiner besonderen Erwähnung. Dass vor dem Gesetze alle gleich sind, das wird jetzt wieder einmal mehr bewiesen werden müssen. Und ausserdem: De Cesaris GP-Kameraden hätten sich nach dem Vorfall in Hockenheim solidarisch gegen den Start des Italieners in Österreich erklären müssen. Aber die Öffentlichkeit wartete vergeblich auf ein Zeichen des Anstandes aus dem Kreise der Markenfahrer und von den verantwortlichen Vertretern des internationalen Automobilrennsportes, die sich von Piloten mit Charakterschäden eigentlich trennen müssten. *Lukratius*

Ernst P. Gerber

## Südafrika

Eine kleine Nachricht mit einem kleinen Titel unten in der Ecke der Zeitung

beim Morgenkaffee mit Brot und Margarine

Johannesburg:  
Drei Jahre Gefängnis unbedingt für den Schwarzen der an der Hotelbar eine Tonbandkassette angehört hat

Eine Kassette mit Kampfliedern und Parolen der verbotenen schwarzen Partei Afrikanischer Nationalkongress ANC

Drei Jahre Gefängnis

Acht Jahre Gefängnis für das Tragen von T-Shirts in ANC-Farben mit ANC-Parolen

Acht Jahre Gefängnis

Eine kleine Nachricht aus Johannesburg unten in der Ecke der Zeitung

beim Morgenkaffee mit Brot und Margarine

«Mama, was ist ein Cholera-riker?» Mutter: «Das ist ein Mann, der um so roher wird, je mehr er kocht.»

